

Müllverbrennungsanlage erzielte Mehreinnahme
=====

9. April (RK) Die Betriebsabrechnung der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig für das Jahr 1967 hat ergeben, daß gegenüber dem Voranschlag von 15 Millionen Schilling um rund zwei Millionen Schilling Mehreinnahmen bei gleich gebliebenem Abgabepreis für die Wärme erzielt wurde. Bekanntlich deckt die Müllverbrennungsanlage aus ihren Einnahmen nicht nur die Betriebskosten, sondern auch einen Teil der Investitionskosten. Ein Umstand, der für derartige Anlagen einmalig ist.

Dank der ausgewiesenen Mehreinnahmen kann der finanzielle Abgang in der Kostenrechnung der Müllabfuhr und Müllbeseitigung um einen nennenswerten Betrag vermindert werden. Die Müllablagerung kommt selbstverständlich billiger als die Müllverbrennung, allerdings stehen nicht genug Schüttflächen auf lange Sicht zur Verfügung.

- - -

Die Straßenbausaison beginnt

=====

Unterführung Matzleinsdorfer Platz heuer fertig - Abschluß des
Gürtelausbaus - Abschied vom Holzstöckelpflaster

9. April (RK) Ein umfangreiches Arbeitsprogramm hat sich die städtische Straßenbauabteilung in diesem Jahr wieder gesetzt. Mit Beginn der Straßenbausaison werden die Wiener Autofahrer daher auch heuer Umleitungen in Kauf nehmen müssen. Der Trost dabei: daß in diesem Jahr eine ganze Reihe von wichtigen Straßenbauvorhaben abgeschlossen werden kann.

Die umfangreichsten Straßenbauarbeiten werden heuer im Zusammenhang mit dem Umbau Matzleinsdorfer Platz und Gürtel durchgeführt. Auf dem Gürtel selbst werden zwischen dem Südtiroler Platz und dem Matzleinsdorfer Platz beide Richtungsfahrbahnen fertiggestellt werden. Bis zum Ende des Jahres ist auch mit der Fertigstellung der Fahrbahnen in den beiden Unterführungen des Matzleinsdorfer Platzes zu rechnen. Von der Unterführung bis zur Eichenstraße werden ebenfalls die beiden Fahrbahnen bis Ende des Jahres, allerdings noch in provisorischer Form, dem Verkehr zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Umbau der Eichenstraße, vom Gürtel bis zur Wolfganggasse beziehungsweise Längenfeldgasse, wird in Kürze begonnen, sodaß auch dort bis Ende des Jahres der neue Asphaltbelag fertiggestellt werden kann. Der Umbau der Siebenbrunnengasse, von der Siebenbrunnengasse bis zum Gürtel, der Flurschützstraße, vom Gürtel bis zur Siebertgasse und der Siebertgasse, von der Flurschützstraße bis Marx-Meidlinger-Straße, wird im Anschluß an die Verlegung der Gleise der Badner Bahn ebenfalls im heurigen Jahr durchgeführt werden.

In der Wiedner Hauptstraße wird von der Kliebergasse stadteinwärts bis zur Anzengrubergasse die Fahrbahn bis zum Herbst dieses Jahres hergestellt werden. Im 10. Bezirk wird der endgültige Fahrbahnbelag in beiden Richtungsfahrbahnen der Triester Straße, von der Quellenstraße bis zur Wienerbergstraße, im Juni/Juli hergestellt werden. Desgleichen werden die Fahrbahnbeläge in der Knöllgasse und Windtenstraße bis

zum Juli fertiggestellt sein. Auch die endgültigen Fahrbahnbeläge in der Laxenburger Straße, von der Gudrunstraße bis zur Buchengasse, und in der Quellenstraße, von der Favoritenstraße bis zur Triester Straße, werden im Sommer dieses Jahres aufgebracht.

Ein weiterer Konzentrationspunkt wird im heurigen Jahr die Lobkowitzbrücke sein. Im Bereich dieses neuen großen Verkehrshauwerkes wird mit dem Neu- beziehungsweise Umbau der Linken Wienzeile, vom Gürtel bis zur Grünbergstraße, begonnen werden. Außerdem werden Teile der Schönbrunner Straße im 12. Bezirk umgebaut.

Als letztes, noch nicht ausgebautes Stück des westlichen Gürtels wird der Umbau des Abschnittes von der Mariahilfer Straße bis zur Linken Wienzeile in Angriff genommen werden. Im heurigen Jahr werden vor allem neue Gleisanlagen der Verkehrsbetriebe mit neuen Schleifen für die Linien 6 und 9, südlich der Mariahilfer Straße, gebaut werden, sodaß mit Ende des Jahres der Straßenbahnverkehr auf den inneren Gürtel verlegt werden kann. Damit wird der äußere Gürtel, von der Mariahilfer Straße bis zur Linken Wienzeile, straßenbahnfrei werden. Nach der Verlegung beziehungsweise Umlegung verschiedener Einbauten kann sodann mit dem Umbau der Fahrbahnen voraussichtlich 1969 begonnen werden.

Im 6. Bezirk wird die Linke Wienzeile, von der Hofmühlgasse bis zum Margaretengürtel, den endgültigen Fahrbahnbelag erhalten. Ausgenommen hiervon ist lediglich das Stück bei den Hausnummern 136, 138, wo die Grundfreimachung voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Im 7. Bezirk wird der Umbau der Neustiftgasse, von der Neubaugasse bis zum Gürtel, in Angriff genommen werden. Nach umfangreichen Umlegungen der Einbautendienststellen wird bis zum Ende des Jahres die Fahrbahn mit einem provisorischen Asphaltbelag dem Verkehr übergeben werden können.

Im 19. Bezirk, Heiligenstädter Straße, ist die Grundfreimachung nunmehr so weit gediehen, daß der Ausbau zwischen der Kahlenberger Straße und dem Nußdorfer Platz im heurigen Jahr mit der Verlegung von Versorgungsleitungen begonnen werden kann.

Die endgültige Fertigstellung einschließlich der Umgestaltung des Nußdorfer Platzes wird allerdings erst im Jahr 1969 möglich sein.

Im Zusammenhang mit dem Bau der vierten Donaubrücke wird im 22. Bezirk mit dem Neubau der sogenannten "Schnellstraße" im Zuge der Viktor Kaplan-Straße, begonnen werden. Dieser neue Straßenzug wird die Verbindung von der vierten Donaubrücke zur Erzherzog Karl-Straße und weiter bis zur Wagramer Straße herstellen.

Im 1. Bezirk wird in der Nibelungengasse der äußerst schadhafte Holzstöckelbelag entfernt und durch einen Asphaltbetonbelag ersetzt werden. Damit wird die letzte große zusammenhängende Fläche Holzstöckelpflaster aus den Wiener Straßen verschwinden. Im Zusammenhang damit wird auch in der Eschenbachgasse, vom Getreidemarkt bis zur Elisabethstraße, ein neuer Asphaltbelag hergestellt werden.

An verschiedenen Kreuzungen von Hauptverkehrsstraßen werden auch im heurigen Jahr Fußgängerübergänge mit dauerhaftem Weißasphaltbelag versehen werden.

Autobahnen und Bundesstraßen

Auf den Autobahnen und Bundesstraßen sind im heurigen Jahr umfangreiche Arbeiten beabsichtigt. Auf der Bundesstraße 1 werden auf den, im vorigen Jahr umgebauten Abschnitten der rechten Wientalbegleitstraße, von der Mantlergasse bis zum Nikolaiberg und vom Autobahnknoten Auhof bis zum Josef Palme-Platz, die endgültigen Fahrbahnbeläge hergestellt werden. In der Altmanndorfer Straße wird die Niveaufreimachung der Kreuzung mit den Bundesbahnen in Angriff genommen werden.

Auf der Bundesstraße 225, der Klosterneuburg-Tullner-Bundesstraße, wird im Abschnitt Nußdorf-Stadtgrenze mit der notwendigen Verschiebung der Bundesbahntrasse begonnen werden. Diese stellenweise Verlegung der Trasse der Franz Josefs-Bahn ist die Voraussetzung für den folgenden vierspurigen Ausbau der Heiligenstädter Straße, von Nußdorf bis zur Stadtgrenze.

Auf der Westautobahn wird im heurigen Jahr die endgültige Betonfahrbahndecke eingebaut. Damit wird die Westautobahn auf Wiener Stadtgebiet, einschließlich dem Knoten Auhof, fertiggestellt sein. Die Verkehrsübergabe der neuen Betondecke wird im Herbst erfolgen.

./.

Auf der Südautobahn werden die Arbeiten an den Brückenobjekten im Abschnitt Inzersdorf-Favoriten fortgeführt. Mit den Entwässerungsarbeiten und mit dem Erdbau wird in diesem Abschnitt begonnen werden.

Im Zuge der Nordostautobahn werden die Arbeiten an der vierten Donaubrücke von der Abteilung für Brücken- und Wasserbau weitergeführt. Mit dem Bau der Brücke über den Donaukanal wird voraussichtlich begonnen werden.

(Einen weiteren Bericht über Straßenbauvorhaben von örtlicher Bedeutung und im Zusammenhang mit Wohnhausanlagen und Siedlungen bringen wir morgen Mittwoch, den 10. April, in der "Rathaus-Korrespondenz".)

- - -

Seit 36 Jahren Fürsorgerätin in der Schwarzlackenu
=====

Julius Tandler-Medaille für Juliane Salaschek

9. April (RK) Die Fürsorgerätin Juliane Salaschek soll in Anerkennung ihrer langjährigen fürsorgerischen Tätigkeit die Professor Dr. Julius Tandler-Medaille der Stadt Wien verliehen bekommen. Diesen Antrag stellte heute Stadtrat Kurt Heller in der Sitzung des Wiener Stadtsenats.

Juliane Salaschek, geboren am 25. März 1896 in Wien, lebt seit ihrer Kindheit in Floridsdorf. Ihr Mann, ein Sicherheitswachebeamter, ist vor mehr als 30 Jahren gestorben, einer ihrer beiden Söhne im letzten Krieg gefallen. Trotz dieser Schicksalsschläge betreute sie seit 36 Jahren in vorbildlicher Weise als ehrenamtlicher Fürsorgerat den Sprengel Schwarzlackenu. Wegen der Größe dieses Gebietes und der vielen kleinen Schrebergartenhäuschen erfordert die Bearbeitung dieses Sprengels viel Mühe und Idealismus. Bei jedem Wetter war sie mit dem Fahrrad unterwegs, um die Sorgen ihrer Befürsorgten zu lindern. In besonderen Fällen zögerte sie niemals, dies auch aus der eigenen Tasche zu tun. Mit der Verleihung der Tandler-Medaille sollen die großen Verdienste dieser vorbildlichen Wienerin gewürdigt werden.

- - -

Personalnachrichten
=====

9. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. techn. a.o. Prof. Max Georg Puwein (MA 35, Baupolizei) den Titel Senatsrat verliehen. Der Technische Amtsrat Leopold Plach (E-Werke) wurde zum Technischen Oberamtsrat und der Vertragsbedienstete Dr. Theodor Niratschker (Leiter des MBA X) in die Dienstklasse VII befördert.

- - -

Bundessängerfest "100 Jahre Lied der Arbeit"
=====

9. April (RK) Vom 13. bis 16. Juni dieses Jahres veranstaltet der Österreichische Sängerbund, der als Dachorganisation sämtliche Arbeiterchöre Österreichs betreut, in Wien ein Bundessängerfest unter dem Motto "100 Jahre Lied der Arbeit". Es wird erwartet, daß mehr als 3.000 Arbeitersänger aus ganz Österreich an dem Sängerkfest teilnehmen werden. Vorgesehen sind vier Veranstaltungen, die im Konzerthaus und in der Stadthalle durchgeführt werden sollen. Die Chöre der einzelnen Landesorganisationen werden gemeinsam mit dem Wiener Volksopechorchester und dem Rundfunkorchester auftreten.

Stadtrat Kurt Heller berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über diese große Veranstaltung und beantragte einen Kostenzuschuß in Höhe von 200.000 Schilling. Die Gesamtkosten des Sängerkfestes werden mit 550.000 Schilling angenommen.

- - -

Alexander Engel zum Gedenken
=====

9. April (RK) Auf den 10. April fällt der 100. Geburtstag des Schriftstellers Alexander Engel.

Er wurde zu Turocz Necpal in der Slowakei geboren und betätigte sich schon in jungen Jahren literarisch. Um die Jahrhundertwende begann er Komödien zu schreiben. und hatte in diesem Genre großen Erfolg. Das Stück "Der Schrei nach dem Kind" ist bis heute in Erinnerung geblieben und wird gelegentlich noch gespielt. Wie seine Prosaarbeiten zeigen auch seine Bühnenwerke Routine. Sein Roman "Protektion" stellt in satirischer Form die österreichische Bürokratie dar. Alexander Engel ist am 17. November 1940 in Wien gestorben.

- - -

104. und 100. Geburtstag
=====

9. April (RK) Als alte Bekannte begrüßte Bürgermeister Bruno Marek heute vormittag die zweitälteste Wienerin, Frau Anna Neubauer, die am 13. April ihren 104. Geburtstag feiert. (Den Rekord hält derzeit Frau Josefine Gröger, die heuer im November 105 Jahre alt wird). Die Jubilarin, die geistig noch überaus rege ist, viel liest und gerne Radio hört, konnte sich noch gut an den vorjährigen Besuch des Wiener Stadtoberhauptes erinnern.

Der Bürgermeister überreichte dem Geburtstagskind einen prächtigen Blumenstrauß, die Ehrengeschenke der Stadtverwaltung überbrachte Bezirksvorsteher Josef Veleta. Frau Neubauer bewohnt nach wie vor ihre Zimmer-Küche-Wohnung im 17. Bezirk, Hernalser Gürtel 7. Leider zog sie sich im vergangenen Jahr bei einem Sturz in der Küche einen Oberschenkelbruch zu und ist seither schwer gehbehindert. Sie wird nun ständig von einer Caritas-Schwester betreut, die auch alle Hausarbeiten verrichtet.

Noch einen zweiten Geburtstagsbesuch absolvierte Bürgermeister Marek heute vormittag. Anschließend ging die Fahrt ins Altersheim Liesing, wo Frau Agnes Halounek ihren 100. Geburtstag feierte. Die Jubilarin, die leider seit einiger Zeit das Bett hüten muß, war nichtsdestoweniger bester Stimmung und legte besonderen Wert darauf, von jedem Gratulanten ein Geburtstagsbusserl zu erhalten. Auch der neue Bezirksvorsteher von Liesing, Hans Lackner, der die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadtverwaltung überbrachte, unterzog sich gerne dieser Pflicht.

- - -

Der Ostertisch der Wiener
=====

9. April (RK) Die Marktbeschickung zu den Osterfeiertagen 1968 wird in Wien selbstverständlich ausreichend sein. Der Bevölkerung wird auch heuer wieder eine reiche Auswahl geboten werden.

Für die "Ostereier" ist heuer gleich gut wie im Vorjahr gesorgt. Die Inlandaufbringung kann wohl den Bedarf nur zum Teil decken, doch stehen Importeier im reichlichen Ausmaß aus den Oststaaten zur Verfügung. Die Preise sind derzeit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Frischfleisch wird zu den Feiertagen bedarfsdeckend vorhanden sein. In dieser Woche wurden mehr Rinder und Schweine aus dem Inland angeboten als der Markt aufnehmen konnte. Bei Rind- und Schweinefleisch sind daher stabile Preise und bei Kalbfleisch kaum Preiserhöhungen zu erwarten. Selchfleisch steht in ausreichenden Mengen zur Verfügung. In den Kühlhäusern lagern 4.000 Tonnen Fleisch.

An Geflügel werden neben reichlicher Inlandware auch 800 Tonnen Importware in den Kühlhäusern zum Verkauf bereitgehalten. Es handelt sich hauptsächlich um Gänse, Enten, Suppen-, Trut- und Junghühner.

Die Versorgung mit Fischen ist gleichfalls gesichert. An Süßwasserfischen wurden rund 60 Tonnen (hauptsächlich Karpfen) angeliefert. Die Vorräte an frischen und tiefgekühlten Seefischen betragen rund 260 Tonnen.

Auch Wild steht in bedarfsdeckenden Mengen zu gegenüber den Vorwochen fast unveränderten Preisen zur Verfügung. In den Kühlhäusern lagern rund 35 Tonnen.

Die Aktion Tafelbutter ist nahezu abgeschlossen. Nach Butter der bezeichneten Qualität herrschte starke Nachfrage, sodaß gegenwärtig nur noch geringe Restmengen vorhanden sind. Die Versorgung mit Teebutter ist jedoch durch ausreichende Lagerbestände gesichert.

Der Gemüsemarkt wird aus dem Inland in ausreichenden Mengen mit Karotten und Weißkraut beliefert. In größerem Ausmaß werden Glassalat, Glaskohrabi, Radieschen und Blätterspinat angeboten. Die Versorgung mit frischem Spinat ist in der Osterwoche vermutlich ausreichend. Aus dem Ausland werden vorwiegend italie-

nischer Hauptelsalat, italienischer Kochsalat und Karotten aus Holland sowie Heurige aus Italien angeboten. Heurige und Gurken sind verhältnismäßig billig. Die Beschickung mit Gemüse wird bedarfsdeckend sein.

Die Versorgung mit in- und ausländischen Äpfeln ist ausreichend. Auch ausländische Birnen, Bananen und relativ teure Weintrauben werden angeboten. Agrumen werden in bedarfsdeckenden Mengen zu unveränderten Preisen feilgehalten. In den Wiener Kühlhäusern lagern 600 Tonnen frisches und tiefgekühltes Obst und Gemüse.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

9. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 3 bis 5 S je Stück, Karotten 4 bis 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 2 bis 3 S, Tafelware 4 bis 10 S, Bananen 7.50 bis 8 S, Birnen 4.50 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wenn Petrus es erlaubt:

Stadionbad öffnet am Samstag seine Pforten
=====

9. April (RK) Im Verlauf einer Führung durch die neuerrichteten Anlagen des Stadionbades erfuhren die Vertreter der Wiener Presse von Stadthallendirektor Eder, daß ab Karsamstag ein geheiztes Schwimmbecken den Besuchern zur Verfügung stehen wird. Mit einem Aufwand von fast fünf Millionen Schilling wurde das Schwimmbecken des Stadionbades auf die vorgeschriebenen Olympiamaße gebracht, das heißt, es ist 50 Meter lang, 22 Meter breit und weist eine einheitliche Tiefe von 2,20 Meter auf. Zukünftigen Wettschwimmern stehen acht Bahnen zur Verfügung. Dieses Olympiaschwimmbecken wurde überdies mit einer Heizanlage versehen, die das Wasser auf einer konstanten Temperatur von 23 bis 24 Grad Celsius Wärme erhält. Der Einbau von Wasser-Filteranlagen ermöglicht es, daß das Wasser innerhalb von 24 Stunden 28mal "gewälzt", also gereinigt werden kann. Filteranlagen und Vorwärmeeinrichtungen sind vollautomatisiert.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Für Freunde sportlicher Hobbies wurde hinter dem Olympiabecken in einem nahegelegenen Wäldchen ein Sportzentrum mit Plätzen für Federball, Basketball und Volleyball errichtet. Für dieses Sportzentrum wurden insgesamt 25.000 Quadratmeter Grund neu umgestaltet. Innerhalb des Zentrums befindet sich auch ein 70 mal 105 Meter großes Fußballfeld und ein Spielfeld für Faustballspieler. Für die ganz kleinen und schon ein bißchen größeren Kinder der Sportfans wurde dem Sportzentrum ein Kinderspielplatz mit zahlreichen Geräten angeschlossen.

Gleichfalls renoviert wurden die Maschinen für das Wellenbad, das sich im heurigen Jahr seinen Freunden im neuen Glanz präsentieren wird. Ausgebaut wurden auch die Kleiderablagen für die Badegäste. Mit Beginn der Saison 1968 stehen 3.315 Kästchen, 1.076 Kabinen und 24 Kabanen zur Verfügung. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß Kästchen, Kabinen und Kabanen, die für eine ganze Saison vergeben werden können, bereits in festen Händen sind.

./.

Rund fünf Millionen Schilling wird die neue Radrennbahn kosten, mit deren Ausbau man in den nächsten Wochen beginnen wird. Die Betriebsges.mbH. Wiener Stadthalle-Stadion hofft, die Rennbahn kommenden Herbst seinen Interessenten zur Verfügung stellen zu können. Der Ausbau des dazugehörigen Stadions, das rund 30 Millionen Schilling kosten dürfte, wird vermutlich im kommenden Herbst fertig gestellt sein.

Der Donaupark zu Ostern

Auch in den von der Stadthalle-Stadion Betriebsges.mbH. verwaltete Donaupark wird es eine Reihe Möglichkeiten für sportliche Veranstaltungen geben. So werden Freunde des Eisportes über die Osterfeiertage hinweg bis zum 16. April sich auf dem blanken Eis tummeln können. Karsamstag wird der Betrieb auf dem Minigolfplatz beim Eingang Arbeiterstrandbadgasse in Betrieb genommen. Schon seit einigen Wochen üben die Wiener Handballvereine auf dem Handballspielfeld und die Anhänger der runden Kugeln in den Kegelbahnen. Als letzte Osterattraktion beschloß die Stadthallengesellschaft ab Karsamstag den Sessellift über das WIG-Gelände wieder fahren zu lassen.

- - -

Ausländische Experten studieren Wohnhausbau in Wien

9. April (RK) Eine Gruppe von jugoslawischen Fachleuten für Stadtplanung und Wohnungswesen informierte sich heute vormittag im Wiener Rathaus über den Wohnhausbau in Wien, insbesondere über den neuen Wiener Wohnbaufonds. Im Anschluß daran wurde der Delegation eine Reihe von neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien und die Montagebaufabrik in Kagran gezeigt.

Bei einem Empfang im Au-Restaurant des Donauparks begrüßte Stadtbaudirektor Prof. Dipl. Ing. Dr. Rudolf Koller namens der Wiener Stadtverwaltung die Gäste. Sie zeigten sich von den Leistungen der Stadt Wien auf dem Wohnbausektor beeindruckt und betonten, daß ihnen die Erfahrungen, die sie sammeln konnten, bei der Ausarbeitung der jugoslawischen Wohnbaureform dienlich sein werden.

Am Nachmittag waren die jugoslawischen Stadtplanungs- und Wohnbauexperten zu Gast bei der Gemeinnützigen Wohnbau- und Siedlungs GmbH. Sozialbau, um sich auch über den Wohnhausbau durch gemeinnützige Baugenossenschaften zu unterrichten.

Ebenfalls über den sozialen Wiener Wohnhausbau informierte sich heute vormittag der Vizepräsident der Universität von Córdoba, Argentinien, Pater Jaime Amadeo. Da Córdoba beabsichtigt, in den nächsten Jahren durch ein forciertes Wohnbauprogramm die Wohnraumnot einzudämmen, kam Vizepräsident Pater Amadeo nach Wien, um wirtschaftliche und zeitsparende Baumethoden zu studieren. Unter anderem besuchte er bisher auch die Städte London und Paris.

Die Universität von Córdoba wird in absehbarer Zeit eine Gruppe von Studenten für einige Wochen nach Europa entsenden, damit diese ihr Wissen durch praktische Erfahrung im Wohnhausbau ergänzen können.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. April
=====

9. April (RK) Neuzufuhren Inland 6.094. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise extrem: 16.10 bis 16.80, (17 S 27 Stück),
1. Qualität 15.80 bis 16, 2. Qualität 14.90 bis 15.70,
3. Qualität (13.50 S 11 Stück) 14 bis 14.80. Zuchten extrem
12.10 bis 12.50, Zuchten 10.50 bis 12. Altschneider 12.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 12 Groschen und beträgt 15.07. Außermarktbezüge in der Zeit vom 5. bis 9. April (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.704 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. April
=====

9. April (RK) Auftrieb 22 Stück, verkauft wurden als Schlachttiere 15, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 3, Niederösterreich 17, Burgenland 1, Steiermark 1.

Pferde extrem: 11.30 bis 11.50, (14.70) 1. Qualität 10.30 bis 10.70, 2. Qualität 9 bis 9.50, 3. Qualität 5 bis 8 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 82 Groschen. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9.59. Für Schlachtfohlen, Nutzpferde und Fohlen 0.

- - -

Wiener Stadtgas: Nicht mehr giftig aber noch explosiv
=====

9. April (RK) Heute früh um 8.45 Uhr, ereignete sich in der Adalbert Stifter-Straße 41 ein Gasunfall, der sich bei Beachtung der von den Wiener Stadtwerken-Gaswerken herausgegebenen Vorschriften zur Benützung von Gasgeräten leicht hätte vermeiden lassen. In einer Wohnung kam es infolge offen gelassener Gashähne am Gasherd zu einer heftigen Explosion, wobei die Wohnungsinhaberin verletzt wurde und die Trennwände zu den Nachbarwohnungen zusammenstürzten. Die Frau, deren Identität zur Zeit noch nicht bekannt ist, befindet sich in Spitalsobhut.

In diesem Zusammenhang machen die Wiener Stadtwerke-Gaswerke noch einmal dringend darauf aufmerksam, daß das Wiener Stadtgas zwar weitgehend entgiftet wurde, daß aber naturgemäß bei diesem Energieträger nach wie vor Explosionsgefahr besteht. Gemäß einer Installationsverordnung von 1968 dürfen nur mehr zündgesicherte Geräte auf den Markt gebracht werden, sodaß also hier schon einmal der Möglichkeit der Explosion ein Riegel vorgeschoben ist. Da es jedoch in den 800.000 Wiener Haushalten zweifellos eine Unmenge älterer Geräte gibt, die keine Züandsicherung aufweisen, heißt es bei Gas nach wie vor, Vorsicht walten zu lassen, und keineswegs im Vertrauen auf die Ungiftigkeit die Hähne offen zu lassen ...

- - -

Vizebürgermeister Dr. Drimmel begrüßte Mittelschüler
=====

9. April (RK) Im Steinernen Saal des Rathauses empfing Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel heute nachmittag die Teilnehmer an der Arbeitstagung des Wiener Stadtverbandes im Mittelschüler-Kartellverband. Diese Tagung, die vom 6. bis 9. April in Hochleiten abgehalten wurde, hatte die Gesprächssituation zwischen den Jungen und den Alten zum Thema.

In einer kurzen Begrüßungsansprache stellte der Vizebürgermeister fest, daß diesem Thema derzeit in vielen Teilen der Welt große Bedeutung zukomme. In den Volkdemokratien erhoben sich die Studenten gegen das stalinistische System, in verschiedenen Staaten der freien Welt demonstrierte die Jugend gegen das starre Schema der anonymen Staatsgewalt. Immer aber gehe es um die Freiheit, die für das menschliche Leben von ausschlaggebender Bedeutung sei.

- - -